



# Praxisnähe und Teamarbeit

Das mehrstufige Ausbildungskonzept der völlig neu strukturierten und österreichweit einheitlichen Notarztausbildung soll Notärzten ermöglichen, sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fertigkeiten abzurufen. Die neue Notarztprüfung wird überwiegend positiv bewertet, wie die Evaluierung zeigt.

Manuela-C. Warscher

In Österreich kommt es jährlich zu mehr als 215.000 Notfalleinsätzen“, sagt Univ. Prof. Gerhard Prause von der Klinischen Abteilung für Allgemeine Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin der Medizinischen Universität Graz. „Diese Patienten sollen auch weiterhin von qualitativ-hochwertig ausgebildeten Notärztinnen und Notärzten versorgt werden.“ Daher wurde bereits in der Novelle der Ärztlichen Ausbildungsordnung im Jahr 2015 der Notfallmedizin ein höherer Stellenwert gegeben, ergänzt der Leiter des ÖÄK-Referats für Notfall- und Katastrophenmedizin und Präsident der Ärztekammer für das Burgenland, Michael Lang, „Damals wurde definiert, dass jeder Arzt in

der Basisausbildung notfallmedizinische Grundlagen erwerben muss.“ Die gänzliche Neuausrichtung des Notarztwesens und der Ausbildung folgte schließlich 2019.

## Mehrstufiges Ausbildungskonzept

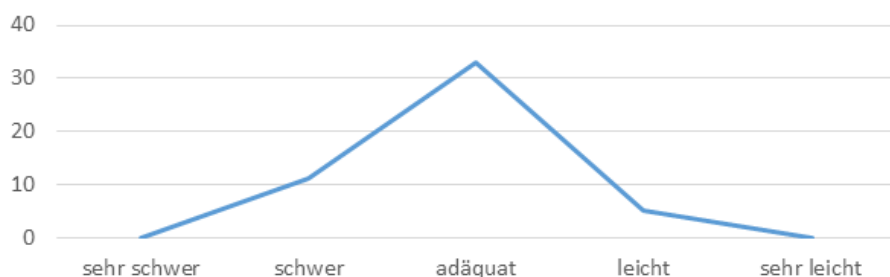
Die neue 33-monatige Notarztausbildung mit klinisch-praktischen Inhalten, einem 80-stündigen Kurs und 20 Notarzteinsätzen unter Supervision schließt nunmehr auch mit einer komplett modifizierten Prüfung ab. „Der Notarzt neu fokussiert auf notärztlichen Kompetenzen. Es geht primär darum, dass

angehende Notärzte in der Lage sind, theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten abzurufen und einzusetzen“, erläutert Lang. Die österreichweit einheitliche Prüfung erfolgt nun mittels Fallvignetten, die eine Schritt-für-Schritt-Notfallversorgung simulieren. „Das wesentlichste Qualitätskriterium der Notarztprüfung neu ist die zentrale Prüfung und das einheitliche Prüfungsschema“, sagt Lang.

Die Prüfungen fanden bislang in Wien und Graz statt. Allerdings sollen sie ab 2022 österreichweit ausgerollt werden, so Prause. Seit Juli 2019

Abb.: Beurteilung des Schwierigkeitsgrades

Wie fanden Sie den Schwierigkeitsgrad der Prüfung?



**Tab. 1: Verteilung der Kandidaten nach Sonderfächern**

Allgemeinmedizin	2
Anästhesiologie	43
Innere Medizin	3
Innere Medizin und Intensivmedizin	2
Innere Medizin und Kardiologie	1
Innere Medizin und Nephrologie	1
Unfallchirurgie	1

haben insgesamt 53 Kandidaten das Notarztdiplom nach der neuen Prüfungsordnung absolviert. Lediglich vier Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden. Der Großteil der bisherigen Kandidaten stammt aus den Fachbereichen Anästhesiologie und Innere Medizin; die Teilnehmer kommen primär aus Wien, Tirol und der Steiermark. „Einige Bundesländer konnten Corona-bedingt noch keine Kurse im neuen Modus anbieten und in anderen gibt es eine Übergangsphase von der alten Notarztprüfung zur neuen“, erklärt Prause diese unterschiedlichen Teilnehmerzahlen nach Bundesländern. Lang ergänzt: „Wenig überraschend ist, dass die meisten Prüflinge aus der Anästhesie kamen. Das ist ein Fach, das dem Notfallwesen in vielen Interventionsschritten sehr ähnlich ist.“

Die notärztlichen Kompetenzen werden anhand von zwei theoretischen und zwei praktischen Szenarien überprüft. Diese praxisbezogenen Fallvignetten von traumatologisch/anästhesiologischen, internistisch/neurologischen Notfällen, Kinder-notfällen und speziellen Notfall-Situationen orientieren sich an den definierten Lernzielen im Lernzielkatalog (Blue print). „Diese Form der Strukturierten Mündlichen Prüfung ergab sich aus der wissenschaftlichen Beratung im Gremium. Sie hat den Vorteil, dass kein Multiple Choice Test ausgefüllt wird, sondern dass es ein gleichwertiges Gespräch zwischen Kandidaten und Prüfern ist“, sagt Lang. Die Reaktionsfähigkeit des Kandidaten wird über die sechs bis acht Zwischenschritte eines Szenarios bis zur Übergabe des Patienten an das Krankenhaus ermittelt. Lang dazu: „Notfallwesen braucht praxisbezogenes Wissen, das abgefragt werden muss“. Insgesamt dauert die Prüfung 40 Minuten. Geprüfte Szenarien sind für zwei Jahre gesperrt und vor Wiederaufnahme im Sinne der Qualitätssicherung fachlich überarbeitet.

### Evaluierung positiv

Die Zufriedenheit der Kandidaten mit der neu strukturierten Prüfung wurde anhand von Feedback-Fragebögen evaluiert. Ergebnis: Der Schweregrad entspricht den Anforderungen und die Prüfung wird als überwiegend praxisrelevant eingestuft. Was nach Ansicht von Prause bestätigt, dass „die Kandidaten die Pra-

**Tab. 2: Verteilung der Kandidaten nach Bundesländern**

Burgenland	-
Kärnten	-
Niederösterreich	6
Oberösterreich	5
Salzburg	4
Steiermark	13
Tirol	14
Vorarlberg	-
Wien	11

**Tab. 3: Auswertung der Fragebögen**

Bewertung nach Notenschlüssel (1-5)	Mittelwert
Ich bin der Meinung, gut für die Tätigkeit als Notarzt vorbereitet worden zu sein.	1,46
Gezieltes individuelles Lernen für die Prüfung ist notwendig.	1,34
Das Lernen für die Prüfung hat sich positiv auf meine notärztliche Tätigkeit ausgewirkt.	1,49
Die Prüfung fordert Gedankengänge, die in der Praxis wichtig sind.	1,27
Die Prüfungsaufgaben sind für die Feststellung der Qualifikation als Notarzt relevant.	1,24
Die Abbildungen sind von guter Qualität und aussagekräftig.	1,49

xisnähe und die Teamarbeit im Prüfungskontext sehr schätzen.“ Vor allem die Unterstützung durch die Sanitäter wird aufgrund des dadurch realitätsnäheren Notfallmanagements positiv bewertet. „Im Notfall ist Teamfähigkeit gefragt. Je realistischer die Situation nachgestellt wird, umso eher können auch Führungskompetenzen des Anwärters im Notfall abgeprüft werden“, sagt Lang. Insgesamt spreche dieses Feedback für die Qualität der Ausbildung sowie die Flexibilität und das Eingehen auf die Prüflinge, sind sich Prause und Lang einig. „Optimierungspotential orten wir derzeit vor allem bei der österreichweiten Vereinheitlichung der Lehr- und Lerninhalte in den Kursen, damit die Kandidaten auf einheitliche Inhalte zur Prüfungsvorbereitung zurückgreifen können“, konstatierten die beiden unisono. ☉

**Tip:** Zwei Prüfungs-Szenarien als Musterbeispiel stehen unter <https://www.arztakademie.at/pruefungen/oeaek-abschlusspruefung-notarzt/musterfragen/> zur Verfügung.